

Der Zwölfer ^{4 / 2004}

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12



Weihnachtsmarkt



Chorkonzert



Schwimmmeisterschaft



Halloween





Termine

31.12.2004 Silvesterfest im Schückiheim

30.1.2005 Hallenfußballmeisterschaften

13.2.2005 Schimeisterschaften

22.4.2005 Grundlagenseminar

29.4.2005 Arbeitswochenende am
Scout Camp Austria

Inhaltsverzeichnis

Termine	2
Inhaltsverzeichnis	3
Impressum:	3
Unser Brief ans Christkind	4
Leiter-Elternratwochenende.....	5
Die Landesschwimmeisterschaften 2004	6
Skandinavien einmal anders – Tarus / Teil 2.....	7
Weihnachten in der Schuhschachtel	8
Ein Fragebogen	9
Das tollste Lager der Welt!	10
Winterlager in Reichenthal.....	11
Halloween.....	12
Inserate.....	13
Weihnachtsbasar	14
Traumwerkstatt-Waldweihnacht	15
12er ton in concert	16
Geburtstage	17
Telefonliste	18
Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!	19
Die Beiträge stammen von:	19

Impressum:

Zeitschrift: „Der Zwölfer“

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz

Redaktion: Georg Mahringer, Bachlbergweg 81, 4040 Linz, e-mail: redaktion12er@aon.at

Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4 a, 4210 Gallneukirchen

Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12

erscheint viermal jährlich



Unser Brief ans Christkind

Gisela Müller und Clemens Gahleitner

Liebes
Christkind!
Wir bedanken uns für
deine Hilfe im vergangenen Jahr.
Alle Wünsche, die wir letzte Weihnachten an
dich gerichtet haben, hast du uns erfüllt!
Wir haben uns sehr gefreut,
dass du uns mit viel
Motivation und Engagement beschenkt hast und
waren sehr überrascht, dass dabei auch so viel Zeit im
Weihnachtspackerl zu finden war, mit der wir unseren Kindern und
Jugendlichen ein schönes Pfadfinder-Jahr gestalten konnten. Darum
schreiben wir an die erste Stelle unseres Wunsch-Zettels wieder
ZEIT FÜR LINZ 12.
Du musst nämlich wissen,
dass die Pfadfindergruppe Linz 12
2006 ihren 60sten Geburtstag feiert. Und für dieses Jubiläum
haben wir uns auf dem Leiter-/Elternrats-Wochenende viel vorgenommen.
Schon 2005 müssen wir mit den Vorbereitungen beginnen, denn wir wünschen uns ein
schönes Sommerfest, ein Schaulager, das uns in Urfaehr noch bekannter macht, ein
Gruppen-Sommerlager, das nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sondern
auch für die Leiter, Elternräte und
Freunde zum unvergesslichen Erlebnis wird. Dazu - kannst du dir
sicher vorstellen - brauchen wir jede helfende HAND, viele kreative EINFÄLLE
und eine konfliktfreie ATMOSPHÄRE. Wir wünschen uns, dass die Leiter dabei Unterstützung
vom Elternrat, unseren Gilden und Freunden der Gruppe bekommen.

Wir wünschen uns an zweiter Stelle
Neue Gruppenleiter auf die Schnelle.
Als Christkind kennst du alle gut,
drum gib ihnen entsprechend Mut.
Jeder kann davon für's Leben lernen,
nur wer das will, steht in den Sternen.
Streck deine Fühler zärtlich aus,
Neue Gruppenleiter braucht das Haus!

Wir wünschen euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr
und dass auch eure Wünsche ans Christkind erfüllt werden!

LeiER 2004

Die Roboter kommen...



6. bis 7. nov. 2004. viele teilnehmer. nicht so viele wie letztes jahr. trotzdem viel spass. jede menge spass. aber auch viel arbeit. erste grobplanungen für das jubiläumsjahr 2006. brainstorming „vision2006.1“. viele ideen. gruppenlager. jubiläumsgala. festschrift. jubiläumshauptversammlung. schaulager. ausstellung. sonderbriefmarken. eröffnungslagerfeuer. viele helfer werden gebraucht.

ansonsten viel gegessen. auch ein wenig getrunken. gespielt. viel diskutiert. übers rauchen. noch mehr diskutiert. übers nichtrauchen im heim. Aschenbecher DRAUSSEN ausleeren.

spazieren gegangen. ein wenig schnee. sehr wenig. aber doch schnee. tolles wochenende. wer nicht dabei war hat was verpasst!

alex.barbier

Die Landesschwimmmeisterschaften 2004

Clemens Gahleitner

Sonntag 28.11.2004, 1.Advent, Bratwurstelssonntag.

Bei den Pfadfindern steht dieser Tag, der letzte Sonntag im November unter einem anderen Stern.

In den Medien heißt dieser Stern Jukic, Rogan, Thorpe, ...

Wir nennen ihn LSM und dies steht für Landesschwimmmeisterschaften.

Heuer wurden die 26. LSM wie gewohnt im Julius Raab Heim abgehalten.

Die Schwimmer sind eine sich rasch reduzierende Spezies, wie auch die Teilnahme bei den LSM zeigt.



Nur 5 von 41 Gruppen und insgesamt nur 35 Teilnehmer beschlossen, dem sportlichen Ehrgeiz den Vorzug zu geben, statt der häuslichen Feierlichkeiten im Scheine der 1. Adventkerze (die ihren Höhepunkt in einer Bratwurstelssession finden) zu frönen: Hörsching, St. Georgen/ Gusen, Puchenau, Freistadt und natürlich Linz 12 – Urfahr.

Das Schwimmen ist offenbar, trotz der österreichischen Erfolge bei der Olympiade, eine sich auflösende Sportart.

Prof. Frank MacFlair von der Universität Oxford beurteilt die Situation ganz ähnlich:

„Der für den Körper sehr gesunde, weil ganzheitliche, Schwimmsport verlangt von Personen überdurchschnittlich hohe Fähigkeiten an Selbstwillen

und Selbstkontrolle ab. Weiters erfordert die Zurschaustellung der gerade in den Wintermonaten sehr blassen Körper offenbar viel Selbstüberwindung.

Der positive Aspekt der Kalorienverbrennung und des Körpertrainings geht daher im Bewusstsein dieser Spezies immer mehr verloren, womit ein Aussterben bald befürchtet werden könnte“

Ja, so ist die Meinung des Professors.

Aber jede Spezies verdient es – vor allem dann, wenn sie auf die rote Liste der bedrohten Arten kommt – mehr Beachtung zu bekommen.

Die Frage die sich daher stellt und dringend eine Antwort sucht, ist: „Können die bewusstseinsverändernden Umstände, wie: „ich bin zu blass, ich bin zu dick, ich war gestern fort, ich kann eh nicht schwimmen, etc. ...“, die vermehrt in den Lebensraum dieser Spezies drängen und deren Bestand gefährden, erfolgreich eliminiert werden?

Hmm, wir suchen eine Lösung.

Gerade deshalb sind die Leistungen der heuer angetretenen SchwimmerInnen, die wie gesagt immer mehr zu einer aussterbenden Spezies gehören, als herausragend zu beurteilen.



Linz 12 – Urfahr hat hervorragende SchwimmerInnen, und so hat

die Gruppe auch heuer wieder viele Medaillen in den Einzel und Staffeln erungen.



Für die goldenen Leistungen verantwortlich waren heuer Kotek Katharina, Matje Paul, Schürz Christoph, Schürz Manuel, und die herausragende Staffelmansschaft (Katharina, Christoph, Mario und Manuel) die mit einer halben Minute Vorsprung auf den 2. die Distanz absolvierte und überdies die jüngste Mannschaft im Bewerb war.



Herzlichen Glückwunsch an alle Medaillengewinner! Ich hoffe, dass mit diesen Erfolgen die Antwort auf die noch offene Frage gegeben werden kann.



Skandinavien einmal anders – Tarus / Teil 2

Martin Hauser

Am Besuchertag mittlerweile schien Petrus von seinem Urlaub wieder zurückgekehrt zu sein und bescherte uns fortan schönes und heißes Wetter entschloß ich mich, etwas Kulinarischeres beizusteuern, und griff mir eine Pfanne, um „Öl-Oa“ (sprich: Eierspeise mit Kürbiskernöl) zu machen. Wie ich mir dabei den Groll der Chefköchin der Käppäräpartios zuziehen konnte, ist mir bis heute ein Rätsel. Jedenfalls staubte sie mich, ohne mit der Wimper zu zucken, aus der Küche, was mich notgedrungen dazu bewog, zu den Graz 3ern überzulaufen. Nichtsdestotrotz war der Stand dennoch ein kleiner Erfolg.

Am Besuchertag lernte ich außerdem den Rest der Familie Hietala, die mich einlud, nach dem Lager, einige Tage bei ihnen in Pori als Gast zu verbringen, kennen.

Um dem Ganzen noch die Krone aufzusetzen, zogen die Belgierinnen, mit denen wir schon bei der Anreise im Bus eine ordentliche Hetz gehabt hatten, tags darauf eine Voodoo-mäßige „Überstellung“ für drei G3-Begleiter und drei der Leaders von deren französischer Partnergruppe ab, bei der sie Holzskulpturen verbrannten, obskure Ratespiele mit Totemsymbolen und diversen mir nicht ganz unbekanntem RaRo-Überstellungsspielchen zelebrierten.

Halb Justeeri, somit auch unsere Youngsters in Poka, verabschiedeten sich schließlich für die folgenden zwei Tage vom Lager. Weil ich beim Übersiedeln im Schlamm mit meinen Stiefeln umgeböckelt war, konnte ich nicht am Hike teilnehmen, was ich ziemlich schade fand. Allerdings hatte ich Zeit, mich der Voodoo-Runde vom Vortag anzuschließen und einige Stunden lang bei einem Bier in Padasjoki entspannen.

Die restliche Zeit seit dem Besuchertag ging eigentlich viel zu schnell vorbei.

Schließlich tauten die Teljän Tuikkeets und die Käppäräpartios gegen Ende des Lagers noch so richtig auf, was uns noch haufenweise ausgelassene Spiele und viel Spaß brachte. Das Lager hätte also noch ruhig eine Woche länger dauern können.

Als wir laut „Scout hurra“ und „Satakunta“ brüllend zur Abschlusfeier zogen, war die Stimmung super und der Lagerboden aufgetrocknet.

Leider war die Abschluszeremonie wieder ein ziemlicher Reinfall, weil die Feier überlang und wieder nur auf Finnisch war. Irgendwie konnte auch niemand (nicht einmal die Finnen) so richtig über die Persiflage des finnischen Starmania lachen.

Weil feststand, daß die beiden Poriner Gruppen am frühen Vormittag das Lager verlassen würden, packten wir alle unsere Zelte ein und schliefen unter freiem Himmel.



Die Abreise hatte diesmal ein bißchen was Trauriges an sich. Immerhin waren wir durch Katastrophen und schönen Erlebnissen gleichermaßen zusammengeschweißt worden und somit fiel der Abschied uns allen (Finnen, Schweden und Nordirinnen)

ziemlich schwer.

Die folgenden drei Tage verbrachte ich meiner Einladung auf Gastfreundschaft folgend bei den Hietalas in Pori, einer 70.000 Einwohner zählenden Stadt an der Westküste Finnlands.

Außer mir war bei den Teljän Tuikkeets noch eine Girl-Guides-Gruppe aus Hull (East Yorkshire) zu Gast. Meine Gastgeber ließen es sich nicht nehmen, mir die Umgebung zu zeigen und ein paar Worte Finnisch, von denen ich beinahe alle leider wieder vergessen habe, beizubringen. Außerdem gingen wir zum Bowling, machten ein paar Pubs in der Innenstadt unsicher schauten auf einer Party vorbei und hatten eine Menge Spaß.

Nach den drei Tagen bestieg ich den Regionalzug nach Tampere, um von dort weiter nach Turku und wieder zurück nach Schweden zu fahren.

Während draußen vor dem Waggonfenster die Seen und Wälder an mir vorüberzogen, war ich tief in Erinnerungen an das Lager, das es mit all seinen Katastrophen und Problemchen geschafft hatte, während es stattfand, zu einer Legende zu werden, die noch an unzähligen Lagerfeuern und Parties erzählt werden wird, versunken.

Somit haben wir das erfüllt, was wir im leirilaulut, dem Lagerlied, unzählige Male besungen hatten:

Tää on - TARUS, pala historiaa, yhdessä nyt kirjoitetaan

Tää on TARUS, joka rakenetaan me muistoissa udestaan.

This is TARUS, a page of history written now by you and me.

This is TARUS, memories-guaranteed and everlasting scouting dreams.

Weihnachten in der Schuhschachtel

Gudrun Glocker

Während hierzulande Kinder schon im November eine Antwort auf die Frage „Was wünschst du dir eigentlich vom Christkind?“ parat haben sollten, gibt es in Europa Kinder, die noch nie ein Weihnachtsgeschenk bekommen haben.



Als wir uns in der Heimstunde mit dem Leben von unseren Wichtel- und Wölflingspatronen Hl. Elisabeth von Thüringen und Hl. Franz von Assisi beschäftigten, hörten wir, wie jedes Jahr, dass die beiden sich für die Armen eingesetzt haben. Wie wäre es, wenn wir heuer die beiden einmal wirklich als unsere Vorbilder sehen? - Gesagt, getan! Nach einem Gespräch mit Frau Zukrigl von der

Landlerhilfe, wussten wir, was wir in die Schuhschachteln für Kinder in der Ukraine einpacken sollten und



schon eine Woche später brachten unsere Wichtel und Wölflinge Spiel- und Schulsachen, Kuschtiere und Naschereien mit in die Heimstunde. Da wurde zu Hause geschaut, von



welchen Dingen man sich trennen kann und manchmal wurde sogar vom Taschengeld etwas ganz Schönes gekauft.

Außerdem bastelten wir Weihnachtskarten und bedruckten selber das Geschenkspapier.

Die Freude war groß, als Baux und ich 25 Schuhschachteln bei der Landlerhilfe abliefern konnten.



Gespannt verfolgten wir in der Zeitung die Reise unserer Geschenke, die dann aufgrund der politischen Lage doch nach Rumänien gebracht wurden. Mittlerweile haben wir schon erfahren, dass alle Packerl gut angekommen sind.

Vielleicht denkt heuer zu Weihnachten, wenn wir gerade das fünfte Packerl aufmachen, der eine oder andere von uns auch an die Kinder, denen wir mit einer kleinen Schuhschachtel eine große Weihnachtsfreude machen konnten.

Ich bin mir sicher, dass wir auch nächstes Jahr wieder bei dieser Aktion mitmachen werden!

Internetausgabe ohne Werbung!



Ein Fragebogen

Maex

Vor einigen Wochen stand im ORF eine mehr oder weniger spannenden Diskussion über Kinder und Jugendliche in „Offen gesagt“ am Programm. Ich bin jetzt doch schon seit über zehn Jahren als Leiter tätig und ich fand viele Argumente zu Themen wie Alkohol, Drogen oder Freizeitverhalten stark übertrieben. Mir ist bewusst, dass ich immer nur einen kleinen Querschnitt einer Grundgesamtheit an Jugendlichen kennen lerne, trotzdem war ich neugierig und wollte die älteren unserer Späher und Guides (Trupp III) zu verschiedenen Fragestellungen interviewen. Dazu teilte ich ihnen untenstehenden Fragebogen aus und ersuchte sie, diesen wirklich allein zu beantworten. Heraus kam folgender Durchschnitt (ausgewählter Fragen) in der ersten Ergebnisspalte, und die Bandbreite in der zweiten Ergebnisspalte:

Fragebogen:

Kreuzt an, wie wichtig euch die unten genannten Themenbereiche sind! Es sind für jedes Thema 2 Zeilen vorgesehen, einmal für die Situation jetzt und heute, und darunter für die von euch erwartete Situation, wenn ihr 16 Jahre alt seid!

1 Kreuz: gar nicht wichtig (x)

5 Kreuze: sehr wichtig (xxxxx)

1. Familie (Mama, Papa, Geschwister) (jetzt)	4,7	4 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,85	3 - 5
2. Freundinnen/Freunde (jetzt)	4,15	3 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	4,3	3 - 5
4. Freizeit (Sport, Spielen, Lesen) (jetzt)	4,7	4 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	4,3	4 - 5
5. Schule (Noten, Bildung) (jetzt)	3,7	2 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,1	2 - 5
7. Alkohol/Zigaretten (jetzt)	1	1 - 1
Wenn ich 16 Jahre alt bin	1,6	1 - 2
8. Intakte Umwelt/Natur (jetzt)	3	2 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	2,4	1 - 4
10. Party/Feiern (jetzt)	3	1 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	4	3 - 5
11. Shoppen (jetzt)	3	1 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,3	1 - 5

Was mache ich sehr oft (5 Kreuze) bis sehr selten oder nie (1 Kreuz) ?

1. Lernen, Hausaufgaben (jetzt)	3,85	3 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,15	1 - 5
2. Spielen (im Freien) (jetzt)	3,4	2 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	2	1 - 3
3. X-Box, PS, PC Games (jetzt)	2,7	1 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,3	1 - 5
4. Über Probleme reden mit Eltern (jetzt)	3	1 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	2	1 - 4
5. Über Probleme reden mit Freundinnen/Freunden (jetzt)	2,15	1 - 4
Wenn ich 16 Jahre alt bin	2,15	1 - 4
6. Alkohol trinken/Zigaretten rauchen (jetzt)	1	1 - 1
Wenn ich 16 Jahre alt bin	1,6	1 - 4
8. Shoppen (jetzt)	3,15	1 - 5
Wenn ich 16 Jahre alt bin	3,6	1 - 5

Macht euch selbst ein Bild von den Erfahrungen und Erwartungshaltungen der Kinder. Klar ist, dass diese Werte nicht repräsentativ sind, aber doch interessant. Ich kann jedoch sagen, dass für 13 Jährige der 16. Geburtstag noch ziemlich weit ist, und es eben schwer ist, sich vorzustellen, was man mit 16 alles machen wird!

Das tollste Lager der Welt!

Sarah Schatka

Also...

Treffpunkt wie meistens beim Bahnhof, aber nicht bei den Löwen, sondern am Haupteingang!

Es war 17:00 als die Ca/Ex1 (Morli, Betti Hannah, Nici, Thomas, Christoph, Michi, Felix, Brandtner und ich) sich trafen. Das Wetter war heiß und es stand einem tollen megalustigen Lager eigentlich nichts im Weg! Nichts? Doch die 10000kg schwere Patrukenkiste die wir schleppen mussten! Und wenn man 5mal umsteigen muss und 3 mal nur 8 Minuten Zeit hat ist das nicht lustig! Nach dem Umsteigen, wo der Adrenalinspiegel jedes Mal sehr hoch anstieg, waren wir endlich in unserem Schlafwaggon! Sehr eng und schlafen kann man da drin sowieso nicht! Also, die meisten sind aufgeblieben und haben sich einen Spaß gemacht, bis uns eine Schaffnerin (nicht sehr freundlich) gebeten hat leise zu sein!

Sehr müde wie wir waren haben wir dann den Rest der Zugfahrt überstanden. Doch dann ist erst das beste gekommen, wir mussten unser ganzes Gepäck zum Lagerplatz selbst tragen, und das waren immerhin 3 oder 4 km! Die Patrukenkiste (die immer noch nicht leichter war) und ein paar Rucksäcke vertrauten wir den männlichen Wesen unserer Gruppe an und die anderen wären ganz einfach mit dem eigenen Gepäck zu Fuß gegangen. Wären da nicht zwei sehr intelligente Mädchen auf die Idee gekommen jemanden mit einem Auto zu fragen ob er uns nicht zum Lager bringen könnte. Tja, das Gepäck inkl. mir und Christoph wurde dann zum Lagerplatz chauffiert. Die anderen mussten trotzdem gehen.

Als wir dann alle wieder vereint waren, mussten wir endlos lange auf unsere Dänische Partnergruppe warten, da wir nicht wussten, wo die

Zelte hingebaut werden durften.

Wie de dann endlich aufgetaucht waren mussten wir einige male unsere Zelte umstellen! Aber so frohgemut und voller Tatendrang wie wir waren, hat uns das natürlich nichts ausgemacht! Unsere tolle Kochstelle haben wir auch gleich angefangen aufzubauen. Und ich muss sagen das war echt die schiefste Kochstelle die ich je gesehen habe.

Am Abend war dann ein Lagerfeuer das sehr langweilig war, weil die Dänen einfach sehr langweilige Leute waren! Kein österreichischer Enthusiasmus und nichts! Wirklich schlimm!

Wir haben uns dann noch eine Gaudi gemacht und sind dann um halb eins ins Bett gefallen, da die meisten in der Nacht überhaupt nichts geschlafen haben.

Am zweiten Tag war in der Früh Eröffnungslagerfeuer! Soooo viele Leute, aber nicht sehr spannend, eigentlich haben wir nie etwas verstanden weil sowieso immer alles in dänisch war. Außer wenn wir uns mit den anderen Österreichern unterhalten haben! Es waren erstaunlich viele Österreicher da! Aus Linz, Leonding, Wien (die haben immer Palatschinken gemacht!), Vorarlberg, Fürstenfeld,... also sehr gut vertreten.

Ja, der zweite Tag war eigentlich nicht so spannend, weil wir da hauptsächlich unsere schiefe Kochstelle aufgebaut haben. Das Essen war auch nicht so gut da wir immer das gleiche bekommen haben! Aber was soll's, wir haben es überlebt und das ist das Wichtigste!

In den nächsten Tagen haben wir verschiedene coole Sachen gemacht. Unter anderem waren wir bei der sogenannten Secret Testzone, wo wir ein riesiges Labyrinth gebaut haben durch das wir dann auch

durch mussten. Das war noch halbwegs in Ordnung, aber das Lachskochen war wirklich sehr unorganisiert. Am Schluss hatten wir statt einem Lachs Nudeln mit irgendeiner Schwammerlsoße, die total versalzen war (und ich möchte jetzt nicht sagen wer sie versalzen hat!).

Das coolste was wir gemacht haben war „Ghana-village“. Es waren nämlich auch Pfadfinder aus Ghana am Bla Sommer. Bei dieser Aktivität konnte man sehr viele verschiedene Sachen machen z.b. Trommeln basteln, was fürs Halstuch basteln, kochen, Zöpfe flechten lassen...

Am Schluss haben wir das gekochte essen dürfen und dann war das ganze aus! Im Laufe dieses Vormittages ist dann der Martin gekommen der dann als Ersatzleiter für den Mike da war. Hier möchte ich noch anmerken das alle Ca/Ex es dem Mike nie verzeihen werden, dass er fast nie da war!

So ist das das ganze Lager weiter gegangen, unsere Hauptbeschäftigungen waren Essen, nichts tun, spaß haben, zwischendurch ein bisschen schlafen.

Wir haben aber auch viele nette Leute kennengelernt und am Besuchersonntag sind wir ins Legoland gefahren!

Also das war echt genial, vor allem waren dort sehr wenig Leute, da es ein bisschen viel geregnet hat. Da wir aber schon abgehärtet sind vom b.open, hat uns das natürlich nichts ausgemacht.

Auf der Rückfahrt war's eigentlich genau wie auf der Herfahrt, nur noch viel besser, da so viele Österreicher im selben Zug waren!

Tja das war's eigentlich auch schon vom tollsten Lager der Welt!

Und ich möchte noch mal betonen das es echt MEGA VIEL SPAß gemacht hat.

Winterlager in Reichenthal

Felix Trummer

Wie das Eröffnungslagerfeuer, die Georgsmesse oder die Waldweihnacht, gehört auch das traditionelle Winterlager zu einem Fixpunkt des Pfadfinderjahres der Ra/Ro. Um diese These zu bekräftigen, begaben sich am 3. 12. 2004 elf – anfangs neun, davon später und eigentlich sieben – ins Mühlviertel, oder genauer gesagt, nach Reichenthal, Niederreichenthal 6, wo sich ein im Besitz der Familie Scheuchenstuhl befindliches Haus befindet. Zwecks diverser Vorarbeiten, wie organisieren verschiedener nährwerter Elemente, einheizen etc. waren drei sich durch überragendes Engagement hervorhebende Jungpfadfinder und –innen bereits im Voraus bereit sich ins finstere Mittel(europa)alter zu begeben, was vielleicht eventuell löblich erwähnt werden sollte; danke Herr Prammer, danke Frau Altendorfer und danke auch an Herrn Scheuchenstuhl, dessen Vater nebenbei auch noch dieses geile Häusl bereitstellte.

Der Rest der leider durch diverse Schulpflichten dezimierten Ra/Ro fand sich am 3. 12. beim Spar in St. Magdalena ein, um sich von Sevi und Wim nach Reichenthal kutschieren zu lassen. Trotz präzisester Wegbeschreibungen von Herrn Scheuchenstuhl schaffte es Hans (Name von der Redaktion geändert – es war der selbe „Hans“ wie im Dänemarkbericht der Ca/Ex) den vorfahrenden Herrn Mayerhofer durch „fadenscheinige“ Argumente in die Irre zu führen.

Nach verfehlter Abzweigung drehten wir dann am halben Weg Richtung Gallneukirchen um und der Rest war eigentlich fast ein Kinderspiel.

Als wir schlussendlich ankamen, hatten die bereits Anwesenden – Roman, Judith und Thomas – ihre Besorgungen bereits erledigt. Beim Schreiben der Einkaufsliste wurden wir sehr tatkräftig von Vali unterstützt (Zitat: „Wir sollten eine **bestimmte** Menge einkaufen!“...alles klar Vali). Es war bereits eingeheizt und auch wohlig warm, wodurch wir eigentlich nur noch Sack und Pack verstauen mussten, um uns dann der Spielsucht hingeben zu können, der wir dann



den restliche Abend noch frönten, bevor wir uns erschöpft in unsere (Feld-) Betten fallen ließen...

Am nächsten Morgen bestätigten wir dann die leicht altväterische Aussage von wegen „Wer lange aufbleibt kann auch bald aufstehen!“, indem wir Simon und Wim in unserer Aufstehmoral um fast 5 Stunden übertrafen, was sich leider auch in ihrer Tagesverfassung niederschlug, weil sie die im 1. Stock herrschende Kälte keine weiteren zwei Stunden überlebthätten. Dieses bewegte leider Simon wieder dazu, das sinkende Boot gemeinsam mit Christoph und Wim bereits frühzeitig zu verlassen,

Samstag mittags. Der Rest vom Schützenfest kredenzte sich trotz eisiger Kälte richtig pfadfindermäßig gegrillte Käsekrainer, Hendlhaxn und Knacker. Den Rest des Nachmittags beschäftigten wir uns mit diversen Gesellschaftsspielen, um die Zeit zu überbrücken, in der wir darauf warteten, am Abend endlich das örtliche Wirtshaus besuche zu dürfen. Da wir uns nach der köstliche Völlerei die Mühlviertlerwitze ETWAS zu laut erzählten, was dem ortsansässigen Pensionistenwürfelpokerstammtisch nicht gerade wohl behagte, zogen wir es vor, uns aus der Affäre zu ziehen, um „Daheim“ den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen, bevor wir uns ins Land der Träume begaben – was relativ bald geschah, da die meisten noch einige Schlafdefizite vom Vorabend aufzuholen hatten.

Am Sonntag, dem letzten Tag unseres RAROWIWELA, konnten wir zum Glück etwas länger schlafen als in der Nacht zuvor. Nachdem alle munter waren und sich am Esstisch niederliessen fand ein gemeinsamer Frühstücksbrunch statt. Nach unzähligen Runden UNO beschlossen wir kein Mittagessen zuzubereiten, dafür allerdings einen Kuchen zu verspeisen, was sich im Endeffekt als die klügere Variante erwies, da wir alle nicht sehr hungrig waren. Die negativen Seiten an so einem Lager sind das Auf- und Zusammenräumen. Doch nachdem wir selbst diese Herausforderung gemeistert hatten und unsere Sachen in den Autos verstaut waren fuhren wir bei Morli und Sevi im Auto wieder zurück in unsere angestammten Territorien.

Alles in Allem kann man sagen, dass dieses Lager teilweise anstrengend war, jedoch im Großen und Ganzen betrachtet allen Spaß machte.

Halloween

EX-RaRo 3

Und wieder einmal war es soweit. Halloween stand vor der Tür und es lag an uns, den Ex-RaRo 3, ein tolles Fest zu organisieren. Nachdem wir nicht zum ersten Mal ein derartiges Fest veranstalteten, hielt sich der Aufwand in Grenzen. Und Deko-Material hatten wir noch aus den Jahren zuvor.

Doch die Kürbisse vom letzten Jahr waren nicht mehr zu gebrauchen. Also machte sich ein unerschrockenes RaRo-Pärchen spätabends auf, um Kürbisse zu suchen. Die beiden Wagemutigen durchforsteten die Linzer Umgebung nach Kürbissen und waren bis tief in die Nacht mit der Suche beschäftigt. Sie trotzten dabei zahlreichen Gefahren und

sonst Heimstunden, Gruppenräte etc stattfinden, zu einem Ort des Grauens umfunktioniert. Leider waren nur wenige Besucher gruselig verkleidet! Dafür hatten sich jene Gäste, die verkleidet erschienen, mächtig ins Zeug geworfen. Um 10 Uhr herrschte bereits eine ausgelassene Stimmung.

Uns ist beim heurigen Fest aufgefallen, dass trotz der perfekten Musikauswahl sich die Leute mehr dem Flüssigen als der Tanzfläche zuwandten. Nichts desto trotz war es auch heuer wieder ein gelungenes Fest. Bis zum nächsten Jahr – HOHOHOHOHO.



kamen in gefährliche Situationen, aber am Ende konnten wir 10 Kürbisse unser Eigen nennen. Beim Schreiben dieser Zeilen läuft es mir kalt den Rücken hinunter, wenn ich nur daran denke, was die beiden durchgemacht haben. Danke Sandra und Christoph.

Das Fest begann um 20:00 Uhr. Die Besucher betraten den Saal des Grauens und wurden von uns, den Ex-RaRo 3 schon beim Eintreten in Angst und Schrecken versetzt. In den Nachmittagsstunden hatten fleißige Hände den großen Saal, in dem



Inserate

AUFRUF AN ALLE ELTERN

Wir brauchen für unser Pfadfinderheim am Gründberg Besteck, Fleischteller und Dessertteller, damit wir für größere Feste (z.B. Sommerfest) wieder gerüstet sind.

Wer also ausmistet oder überflüssige Sachen zu Hause hat, kann diese in den Heimstunden bei den Leitern abgeben.

Vielen Dank schon im Voraus!

REDAKTIONSMITGLIEDER GESUCHT

Zur Entlastung unseres Teams suchen wir Leute, die Freude am Zeitungsmachen haben und ein wenig Erfahrung am PC mitbringen.

Bitte bei der Redaktion melden!

Internetausgabe ohne Werbung!

Weihnachtsbasar

Wie jedes Jahr wurde auch heuer für unseren Weihnachtsbasar fleissig gebastelt. Von den WiWö bis zu den Gildenmitgliedern beteiligten sich viele fleissige Hände an diversen



Vorbereitungen: Adventkranzbinden, Lebkuchen backen, verzieren und in Zellophan verpacken, Lichter und Baumschmuck herstellen, und

vieles mehr.

Heuer kam unser neukonstruierter Verkaufsstand zum ersten mal zum Einsatz. Auch der Ort hat gewechselt: An einem Einkaufssamstag standen wir vor dem Winklermarkt und boten die Produkte feil. Die RaRo schenkten heissen Punsch aus und trugen so zur Steigerung der Adventstimmung bei.

Auch am traditionellen Peters Platz Adventmarkt waren wir mit dabei.

Danke an alle, die sich den nicht geringen Mühen gestellt haben und damit beitragen, uns in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Einnahmen fliessen der Gruppenkassa zu und werden für die Jugendarbeit verwendet.



Traumwerkstatt-Waldweihnacht

Jürgen Huber



Vielleicht werden sich ein paar Leser daran erinnern, dass an dieser Stelle in der Winterausgabe des 12er's immer ein WiWö-Artikel über einen Kino- oder Kindertheaterbesuch stand, der allen Beteiligten viel Freude bereitet. Diesmal ließen wir uns was ganz besonders einfallen. Wir entschieden uns die Traumwerkstatt im Linzer Schlossmuseum zu besuchen, um anschließend gemeinsam zum Petrinum zu gehen, wo unsere traditionelle Linz 12er Weihnachtsfeier stattfand.



So kam es, dass sich am 19. Dezember 34 (!) Wichtel und Wölflinge mit 12 Leitern aufmachten, um zum Schlossmuseum zu gelangen. Das Programm im Schloss dauerte 2 Stunden und war in 2 Teile gegliedert: In den ersten 45 Minuten erhielten wir eine Führung, die uns zahlreiche alte und neue Krippen näher brachte. Wir wurden dafür in 2 Gruppen geteilt, so dass die Dame, die uns durchs Museum führte, eine überschaubare

Gruppe hatte.

Im zweiten Teil des Programms (gefiehl den Kindern übrigens am besten) ging's ans Basteln von Weihnachtsschmuck für den Christbaum. Als ich mich im Rahmen der Weihnachtsaktion beim Schlossmuseum informierte, was denn dieses Jahr gebastelt werde, meinte die Dame am Telefon „Weihnachtsschmuck mit Körndl“. Mittlerweile weiß ich auch, was sie damit meinte. Für die Kinder gab es verschiedene Vorlagen (Bären, Engerl, Sterne, ...), auf die dann „die Körndl“ aufgeklebt wurden. Es handelte sich dabei um Bohnen, Erbsen, Linsen, Maiskörner, Mohn, Nelken, ...

Das ganze wurde noch mit einem hübschen Band versehen, um die Figur dann auf den Christbaum zu hängen.

Unser Programm war um ca. 16.30 Uhr beendet und dann ging es auch schon schnurstracks Richtung Petrinum zur Waldweihnacht. Die WiWö-Leiter möchten sich noch herzlich bei allen anwesenden Kindern und Eltern bedanken, die Zeit gefunden haben und einen Sonntagnachmittag mit uns verbrachten. Wir – Betti, Baux, Mitch, Sevi, Gudrun, Ursi, Thomas, Jürgen, Sonja, Ulli, Sarah, Betti, Dani - wünschen Euch/Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr.



12er ton in concert

Martin Hauser

Am 15. Oktober 2004 um 1930 Uhr war es soweit:

Der Chor der Pfadfindergruppe Linz 12, der sich seit wenigen Monaten nunmehr „12er ton“ nennt, gab sein allererstes Konzert im Pfarrsaale der Christkönig-Kirche.

Die Moderation an jenem Abend übernahm Peti, dessen anfängliche Bedenken hierfür von uns im Vorfeld zerstreut werden konnten. Sein Auftreten wirkte, als hätte er in seinem Leben nie etwas Anderes getan.

Wolfgang Schrenk hatte als

Konzert zu haben, probten wir mit Ausnahme von zwei Wochen die ganzen Sommerferien hindurch. In jenen Wochen erlebten wir allerlei Motivationshöhen- und -tiefflüge, die Claudia aber während der Chorstunden geschickt zu zerschlagen wusste.



Nach diesem Erfolg bin ich mir fast sicher, daß dieses Konzert kein einmaliges Erlebnis bleiben wird.

Sollte jemand Lust und Laune zum Singen bekommen haben, „12er ton“ sucht noch motivierte Sängerinnen und Sänger als Verstärkung für die Stimmrichtungen Tenor und Sopran. Die Proben finden ab 19.11. um 1900 Uhr alle zwei Wochen statt.

Nähere Infos über den Chor findet Ihr auf unserer Gruppenhomepage:

www.scout.at/linz12

Nervös, gespannt und voller Lampen-fieber betraten die 16 Sängerinnen und Sänger die Bühne, um unter der Leitung von Claudia Zederbauer das äußerst zahlreich erschienene Publikum mit einem vielfältigen Repertoire zu erfreuen, welches von klassischen Liedern von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart über österreichische Volkslieder bis hin zu Klassikern wie „Sailing“, „Laß mich Dein Badewasser schlürfen“ und „Morning Has Broken“ reichte. Zwischendurch zeigten die WiWö und die CaEx ihre schauspielerische Leistung mit verschiedenen Darbietungen.

vorbereitungslos ernannter Licht- und Tonmeister ebenso keinen geringen Anteil an unserem grandiosen Erfolg.

Claudias Freund Wolfgang hielt das Konzert außerdem auf Video für die Nachwelt fest.



Die drei Tenöre!

Das tosende Publikum verlangte sogar lautstark nach einer Zugabe, die wir mit „Barbara Ann“ durch den Saal schallen ließen.

Der Auftritt bildete den Höhepunkt der seit Mitte Juni laufenden Vorbereitungen und Proben. Da wir befürchteten, zu wenige Übungsmöglichkeiten vor dem

Geburtstage

Internetausgabe ohne persönliche Daten!

**Das Zwölfer - Team gratuliert
allen recht herzlich !**



Telefonliste

Internetausgabe ohne persönliche Daten!



Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern!

Pfarrer Johann Maislinger, Franz Penz, Peter Hödl, Helmut u. Erika Winkler, Caroline Fischerlehner u. DI Johannes Stitz, Prok. Rudolf Staudinger, Thomas Mazur, Ing. Hans Reichl, Hermann Schmid, Fritz u. Susanne Hofer, Ferdinand Deixler, Doris Pellegrini, Mag. Heinz Filnköbfl, Dr. Reinhard u. Elisabeth Wödlinger, Mag. Josef Ahammer, HR Prof. Sepp Petschnek, Sonya Pratscher, Evelyn u. Hans Bachner, Gabriele Kolrus, Horst u. Ilse Almesberger, DI Peter Hofbauer, Bmstr. Ing. F. Rothbauer, Christine Martl-Langeder, Elisabeth Lenk, Dr. R. Liedl-Keundler, Doris u. Gerhard Binder und allen, die durch großzügige Aufrundung ihres Jahresbeitrages die Jugendarbeit der Pfadfindergruppe Linz 12 unterstützen.

Die Beiträge stammen von:

Gisela Müller und Clemens Gahleitner, Alex Barbier, Martin Hauser, Gudrun Glocker, Markus Behawy, Sarah Schatka, Felix Trummer, den Ex-RaRo 3, Jürgen Huber und der Redaktion (Brigitte Schrenk, Georg Mahringer, Gerald Zukrigl).

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:
Pfadfindergruppe Linz 12
Redaktion "Der Zwölfer"
Georg Mahringer
Bachlbergweg 81
4040 Linz